

STANS!

NR. 105

INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE MAI/JUNI 2019

Seite 4

Umsteigen I Laden bleibt

Thomas Waser, Leiter des Giro, übergibt das Geschäft und orientiert sich neu

Seite 5

Umsteigen II Lastenvelos mieten

In Stans gibt es neu Cargo-Bikes, inklusive Testfahrt

Seite 7

Umsteigen III Wasser sichern

Geht der Region das Wasser aus, wenn es heisser wird?



Gemeindeschreiberin Esther Bachmann verlässt die Schaltstelle der Gemeinde Stans.

Bild: Peter Steiner

EDITORIAL



Liebe Stanserinnen und Stanser

Endlich ist es so weit. Mir wurde im März Gelegenheit gegeben, mich im «STANS!» ein erstes Mal mittels Editorial als Gemeinderat an Sie zu wenden. Kaum losgelegt, musste ich feststellen, dass es doch einiges bedarf, um – mit wenigen Zeilen auf den Punkt gebracht – ein Statement zu verfassen. Ich plante, Ihnen im Frühling eine Vorfremde auf die warmen Jahreszeiten ohne die obligaten Vorsätze zu wünschen, die wir dann analog zu den Neujahrsvorsätzen ohnehin nicht einhalten. Kaum fertig mit dem Entwurf, merkte ich, dass mein Editorial im Mai erscheint, wo die Frühlingsempfindungen wohl längst verschwunden sind. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen, dass auch Sie neue Sachen mit der notwendigen Portion Humor angehen und über sich lachen können, wenn es einmal nicht so klappt wie gewünscht.

Florian Grendelmeier,
Gemeinderat

GEMEINDE: ESTHER BACHMANN

«‹easy going› ist der Job nicht!»

Seit 25 Jahren ist Esther Bachmann für die Gemeinde Stans tätig, die letzten zwölf Jahre davon als Gemeindeschreiberin. Auf Ende Juni gibt sie die Führungsrolle ab und übernimmt nach einer Auszeit am 1. Oktober im Teilzeitpensum die Stabsstelle für Sonderaufgaben. Eine Bilanz.

Von Peter Steiner

«Ich bin in froher Erwartung», sagt Esther Bachmann auf meine Eröffnungsfrage, wie ihr denn so zumute sei. Endlich könne sie ihren Plan umsetzen, ihre Berufstätigkeit zu reduzieren und aus der Hektik auszubrechen. Seit 2007 ist sie Gemeindeschreiberin und damit oberste Verantwortliche für die Verwaltung, die mittlerweile, die Schule eingeschlossen, 270 Personen beschäftigt. Den «Break» hatte sie schon lange im Kopf, und jetzt, mit 60, kann sie ihn verwirklichen. 25 Jahre hat sie gerne für die Gemeinde Stans gearbeitet. «Ich möchte die anderen Schönheiten des Lebens mehr geniessen», sagt sie und die Aussicht darauf macht sie, ein Lächeln geht über ihr Gesicht, richtig glücklich: «Mehr Freiraum, mehr Freiheit!»

«Händelen um Preise liegt mir nicht»

Ich frage nach der Herkunft. Sie sei ein Stadtmädchen: in Luzern aufgewachsen, nach der Schule bei der CKW die Ausbildung zur Kauffrau gemacht, sich bei der Pfadi engagiert und die Wölflin angeführt, Aufenthalte im Welschen und in England und durch Amerika getrampt. Ihre erste Stelle fand sie in einem industriellen

Produktionsbetrieb, wechselte dann zu einem Rohstoff-Händler und erkannte, dass das «Händelen um Preise» nicht wirklich ihre Sache ist.

Die Neuorientierung nahm Esther dann allerdings nach einem einschneidenden Schicksalsschlag in der Familie vor: Ihre Mutter, verständnisvolle und wichtige Gesprächspartnerin, starb an einer schweren Krankheit jung weg: «Der Verlust hat meinen Lebensweg verändert und ich entschied, mich beruflich sozialen Themen zuzuwenden.» Bei der Bürgergemeinde der Stadt Luzern wurde sie im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe tätig. «Es war eine strube Zeit damals mit der Drogenszene in der Eisengasse, und der Bosnien-Krieg trieb viele Flüchtlinge zu uns», blickt Esther zurück: «Jetzt hatte ich mit Menschen zu tun, die in Not waren, und so bekam ich manche Tragik sehr nahe mit.»

Fast zufällig zum Patent

Als Mitarbeiterin des Sozialamtes besuchte Esther Bachmann Fortbildungskurse in Verwaltungslehre. Vor Abschluss des Kurses fragten sie ihre Kolleginnen, ob sie die Fortsetzung Rich-

tung Gemeindeschreiber-Patent auch mitmache: «Warum eigentlich nicht?», sagte sie sich, und zu viert bewältigten sie in Selbstorganisation den Lehrgang, um dann vor dem kantonalluzernischen Prüfungsgremium anzutreten: «Eine Woche lang Prüfung, jeden Tag ein neues rechtliches Thema: Baurecht, Zivilstandswesen, Erbrecht – und am Schluss ein Kreuzverhör quer durch die Luzerner Gesetzgebung...» 1992 bekam Esther Bachmann den begehrten Fähigkeitsausweis!

Stellvertreterin in Stans

Nach sieben Jahren Sozialamt hielt Esther nach Neuem Ausschau. Das Inserat der Gemeinde Stans, sie hätte eine Führungsstelle zu vergeben, stach ihr in die Augen: «Weg von Luzern? Doch wenigstens ein Hauptort!», dachte sie, meldete sich und – schwupps – war sie Stellvertreterin von Gemeindeschreiber Hans Zeder, stand den Teilbereichen Einwohnerkontrolle, Zivilstandsamt, Teilungsamt, dem Kinder- und Erwachsenenschutz und der Sozialhilfe vor und hatte überdies die IT-Entwicklung im Auge zu behalten. Das geografische Umfeld war ihr fast gänzlich neu, Nidwalden kannte sie bloss von der Durchfahrher. Anfänglich blieb sie noch in Luzern wohnen, pendelte mit dem Zug oder behalf sich, wenn's abends spät wurde, auch mal mit einem Mobility-Auto. Dann wählte Esther Stans auch als Wohnsitz und wurde da heimisch. Die ersten Jahre boten ihr Gelegenheit,

STANS!



Fortsetzung von Seite 1

reichhaltige Erfahrungen zu sammeln und sich in den Bereichen Führung und Organisation weiterzubilden: «Die Lehrgänge in Projekt- und Qualitätsmanagement, in betriebswirtschaftlicher Unternehmens- und in Personalführung wurden mir zum wichtigen Fundament, um später die vielfältigen Aufgaben einer Gemeindegemeinschafterin wahrzunehmen.»

In Zeders Fussstapfen

Als Hans Zeder 2007 in Pension ging, war Esther Bachmann die gesetzte Nachfolgerin. Sie hatte grossen Respekt vor der Berufung und gelobte sich: «Mindestens vier Jahre möchte ich das Amt ausüben und diese unbeschadet überstehen.» Es sind jetzt zwölf geworden, befriedigt schaut sie darauf zurück, aber auch nachdenklich: «Die Arbeitsweise hat sich beschleunigt», sinniert sie, im Minutentakt flögen Mails hin und her, aber unter dem Tempo leide die Qualität: «Früher nahm man sich mehr Zeit um nachzudenken, bevor Geschriebenes abgeschickt wurde. Besonnenes Handeln weicht Aktivismus», bedauert Esther und wünscht sich von allen Seiten mehr Bedacht.

Ob auch die Bürgerinnen und Bürger anders geworden sind? – «Die Komplexität der Geschäfte hat zugenommen, die formellen Anforderungen sind gestiegen – und die Duldsamkeit der Menschen hat abgenommen», resümiert Esther: «Miteinander Lösungen schmieden und Konsens finden ist für das Gemeinwohl wichtig; das braucht halt auch Zeit und Geduld, aber auch gute Ideen.»

Ist es deshalb schwierig geworden, für das Amt der Gemeindegemeinschafterin eine Nachfolge zu finden, stresst der Job gar? – «Es ist nicht «easy going», gibt Esther zu, «aber die Aufgabe ist sehr reizvoll und vielfältig, wenn man bereit ist zu führen und sich für die demokratischen Prozesse unseres Staates zu engagieren – und man auch Widerspruch ertragen kann.» Sie würde auch heute noch mit Überzeugung junge Berufsleute zur Fortbildung in Richtung Gemeindegemeinschafter animieren.

Gangbare Wege suchen – und finden!

«Es ist meine Leidenschaft, Wege zu suchen und zu finden, die für alle Beteiligten gangbar sind», beschreibt Esther eines ihrer Charakteristika. Diesen Willen zum Ausgleich hat sie sich bewahrt, auch dank eines wohlwollenden persönlichen Umfelds. Wichtig war ihr stets auch das Abstandnehmen beim Rudern auf dem See, beim Velofahren, Hören guter Musik, beim Lesen und auch beim Kochen.

Ende Juni gibt Esther das Amt ab. Zuerst gönnt sie sich eine ganz persönliche Auszeit, dann hat die begeisterte Radlerin zusammen mit ihrem Lebenspartner Peter Odermatt grössere Velotouren im Plan: das Bündnerland rauf und runter und von Wien durch Slowenien an die Adria. Am 1. Oktober wird sie zurück sein und sich mit der ihr eigenen Gründlichkeit speziellen Projekten der Gemeinde widmen.



Auszüge aus den Sitzungsprotokollen des Gemeinderates finden Sie unter www.stans.ch

GEMEINDE: DAVID BLUNSCHI †

«And always look on the bright side of life!»

David würde uns den Refrain des Songs von Eric Idle zurufen, könnte er es noch. Denn der ermutigende Aufruf des britischen Komponisten war erklärermassen sein Lieblingslied und sein Lebensmotto. Viel zu jung ist er, katholischer Pfarrer von Stans, am 18. Februar 2019 verstorben.

Von Peter Steiner

Nicht Herr Blunsch, Herr Pfarrer schon gar nicht. Einfach: David. Er war Mitmensch, er war Kollege im Verein, er setzte sich in der Beiz an den Stammtisch, er sprach mit jedem und jeder, ob Katholik oder Freelancer, leise, zurückhaltend, empathisch. He really was a gentle man.

Warum dieses ... Englisch? Ganz einfach: David Blunsch, geboren und aufgewachsen in der Grossstadt Zürich, verbrachte während seines Studiums ein Jahr in Irland. Er verliebte sich in das Land und in die etwas skurrile Kultur, in die Sagen- und Mythenwelt, in die Mentalität der Menschen dort. Geister und Gespenster: Er kam ihnen auf der Grünen Insel nahe und blieb ihnen, als Sammler, lebenslang zugeneigt.

Aber er wurde «Irishman» nur dem Gefühl nach, stattdessen Theologe mit Abschluss in Chur in der Zeit des Haas'schen Regnums. Der Bischof spaltete die jungen Theologen in Fans und andere. David schloss sich der kleinen Gruppe der Innerschweizer Widerständler an und fand sich unter ihnen sofort zurecht. 1992 liess er sich zum Diakon weihen, und das dem umstrittenen Bischof erklärermassen zum Trotz. Zornesröte sei dem in den Kopf gestiegen, erinnert sich Studienkollege Marino Bosoppi-Langenauer.

David blieb in den Bergen. Seine erste Stelle fand er in Davos, der kleinen Stadt mit dem (immer mal wieder) grossen Hockeyteam. In der Marienkirche wurde

er 1997 zum Priester geweiht, lernte bei Pfarrer Lanfranchi das pastorale Handwerk, wusste aber auch bald was ein «Icing» ist und ein «Bully», HCD eben – und auch ihm, dem Club, blieb er treu. Dann ging's nach Rom, an die «Gregoriana». Doktor hätte er werden sollen, doch auf die Theorie wollte er sich nicht reduzieren lassen, es zog ihn zurück zu den Menschen, in die Seelsorge. Gerne hätte man ihn irgendwo in Zürich platziert, doch die Diaspora war ihm fremd geworden. Er erinnerte sich an ein Praktikum in Stans, an die Generosität des Pfarrers hier und an das Leben im Dorf.



David Blunsch, auch ein begeisterter Wanderer.

SCHULZENTRUM KNIRI: PROJEKTTAGE

«Da lernt man sich besser kennen!»

Im Schulzentrum Kniri heisst das Motto des Schuljahres 2018/2019 «Spiel mit...». An vier Projekttagen, an denen für einmal der Stundenplan nicht beachtet wird, stehen für die Kinder gemeinsame Erlebnisse im Wald und mit Kugeln im Zentrum.

Von Daniel Abry

Für das Schuljahr 2018/19 hat das Lehrpersonenteam des Schulzentrums Kniri das Jahresmotto «Spiel mit...» ausgewählt. Nach Auskunft von Ines Graber, Schulzentrumsleiterin, sollen im Rahmen des Jahresmottos überfachliche Kompetenzen gestärkt werden. Auf die Frage, warum diese Projektstage für die über 150 Kinder so speziell sind, meint sie: «Die Kinder sind in Gruppen vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse eingeteilt. Da findet ein reger Austausch untereinander statt.» Gleichzeitig könnten die Kinder sich einer Thematik intensiv widmen und einen aussergewöhnlichen Schultag erleben. Besonders freut sich Ines Graber über die tatkräftige Unterstützung des Elterntreffs Kniri.

Walderlebnisse und Kugelbahnen

Am 21. und 22. Mai finden nun die letzten beiden der vier Projektstage statt. Während die eine Kindergruppe diesmal in den Wald geht, beschäftigt

sich die zweite mit Kugeln. Im Wald wird gefeuert, Suppe gekocht oder ein spezieller Hindernislauf absolviert. Die andere Gruppe widmet sich verschiedenen Spielen mit Kugeln und Murmeln. Die Kinder balancieren Kugeln, spielen Boccia, stossen Kugeln oder bauen selber ein Kugellabyrinth. Auch ein Ausflug in die Glasi Hergiswil ist geplant, und im Treppenhaus des Schulhauses entsteht eine kreative Kugelbahn, die natürlich von allen bestaunt und ausprobiert werden darf.

Projektstage sind «einfach cool!»

Anlässlich der ersten beiden Projektstage im letzten Herbst bezeichneten die Kinder diese besonderen Schultage unisono als «cool»: «Das Murmelspiel ist vor allem cool», sagt Johan Achermann vom grossen Kindergarten und Yonne Par ergänzt: «Die Hergiswiler Glasi war wirklich toll!» Lorenz Achermann aus der 3. Klasse meint verschmitzt: «Es ist

Und Albert Fuchs wusste: Das ist mein Nachfolger, machte grossherzig Platz – und David war da.

Der neue Herr Pfarrer? Nein, David eben, einer unter uns. Er sauste mit dem Töffli zu Krankenbesuchen, zog als «Tiger» mit seinem neuen Umfeld an der Fasnacht durch die Gassen, liess sich in Vereinsvorstände wählen und wurde Winzer am Stanser Weinberg, im tatsächlichen und im biblischen Sinne.

«Some things in life are bad, they can really make you mad»: Einige Dinge im Leben sind schlecht, sie können dich wirklich verrückt machen. Dies sind die ersten zwei Zeilen in Davids Lieblingslied. Wirklich «bad» war die Nachricht von der ersten Erkrankung von David. Er selbst ertrug sie mit Gelassenheit und in unerschütterlichem Glauben an die Vorsehung: «Come on! Schau stets auf die helle Seite des Lebens!»

David, wir vermissen dich!

cool, weil man mehr draussen ist und nicht im Schulzimmer hockt und grübelt!» Aber auch andere Aspekte werden geschätzt. «Projektstage sind gut, damit man sich besser kennenlernen kann», findet der Viertklässler Patrick Waser. Und dass der Spass nicht zu kurz kommt, beweist die Aussage von Lynn Schönholzer, ebenfalls aus der 4. Klasse: «Man lernt viele Spiele kennen, die man mit anderen Gspänli spielen kann. Das macht Spass und wir können auch mehr Blödsinn machen!»



Amelie, Joelle und Rafael beim Spiel.

AUS DEM GEMEINDERAT

Versuchsbetrieb Teil-Einbahnsystem

Die Feinarbeiten an der Signalisations- und Markierungsplanung laufen auf Hochtouren. Zur Signalisation der neuen Verkehrsführung wird eine Publikation im Amtsblatt erfolgen. Aktuelle Informationen zum Versuchsbetrieb und zur Amtsblattpublikation finden sich auf www.stans.ch und liegen bei der Gemeindeverwaltung auf.

Öffentliche Auflagen

Der Gemeinderat hat drei Geschäfte zur öffentlichen Auflage verabschiedet. Es sind dies die «Änderung Bau- und Zonenreglement Stans in Bezug auf Bestimmungen für Mobilfunkantennen», «Änderung Zonenplan Stans in Bezug auf Parzelle 902 GB Stans, Umzonung Kreuzstrasse» und «Änderung Zonenplan Stans in Bezug auf Parzellen Nr. 877 und Nr. 1606 GB Stans, Umzonung Galgenried». Die Publikation dieser Geschäfte erfolgt in den nächsten Tagen im Amtsblatt.

Einführung Hausaufgabenbetreuung

Nach einem einjährigen, erfolgreich verlaufenen Pilotbetrieb wird die Hausaufgabenbetreuung ab dem Schuljahr 2019/20 definitiv eingeführt. Die Betreuung wird in einem Schulhaus für alle Primarschülerinnen und Primarschüler angeboten. Da die Eltern die Kosten für dieses Angebot übernehmen, entstehen der Gemeinde keine zusätzlichen Kosten.

Frühlings-Gemeindeversammlung

vom 22. Mai 2019, 19.30 Uhr, Turmatthalle.

Traktandenliste:

1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates
2. Wahl der Stimmzähler/innen
3. Einbürgerungsgesuch
4. Vorlage der Gemeinderechnungen 2018 sowie Bericht und Antrag der Finanzkommission
 - a) Politische Gemeinde
 - b) Wasserversorgung
5. Anträge des Gemeinderates auf Projekt- und Kreditbewilligungen für Einführung Trennsystem Nägeligasse Mitte, Ersatz Trinkwasserleitung und Erneuerung öffentliche Beleuchtung:

| | |
|----------------------------------|---------------|
| a) Bruttokredit Trennsystem | CHF 1'190'000 |
| b) Bruttokredit Wasserversorgung | CHF 480'000 |
| c) Bruttokredit Beleuchtung | CHF 215'000 |

Die Kreditsummen verstehen sich inklusive 7,7% MwSt. (Preisbasis Januar 2019, ± 10%).
6. Antrag des Gemeinderates auf Genehmigung der Auflösungsvereinbarung des Trinkwassergemeindeverbandes «ZUG» zwischen den Politischen Gemeinden Stans und Stansstad
7. Antrag des Gemeinderates auf Zustimmung zum Planungskredit von brutto CHF 310'000 (inkl. MwSt.) für den Umbau des Hauses Centro, Weidlistr. 2, in ein Angebot Betreutes Wohnen im Centro

Mit Apéro im Anschluss an die Versammlung.

Die zusammengefassten Rechnungen und die Erläuterungen zu den Sachgeschäften werden allen Haushaltungen zugestellt und liegen ab 1. Mai bei der Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, zur Einsichtnahme auf.

BAUSTELLEN IM DORF

Ausbau des Glasfasernetzes

Im Februar startete die Swisscom mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Stans. Die Bauarbeiten, welche von einem Netzbaupartner von Swisscom durchgeführt werden, sollen im Herbst 2019 abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt steht den meisten Stansrinnen und Stansern ultraschnelles Internet von bis zu 500 Mbit/s zur Verfügung, wodurch Fernsehschauen mit Replay- und Aufnahmefunktionen, Surfen im Internet und Streaming problemlos gleichzeitig möglich wird. Damit löst die Swisscom ihr Versprechen ein, in jeder Schweizer Gemeinde bis Ende 2021 das Glasfasernetz ausgebaut zu haben.

Nina Laky

SOZIALES: PLANUNGSKREDIT CENTRO

«traversa» bringt neues Leben ins Centro

Die Gemeindeversammlung vom 22. Mai kann über den Planungskredit für das Centro befinden und damit ermöglichen, dass der Verein «traversa» unter einem Dach eine Vielzahl von Angeboten für Menschen mit psychischer Erkrankung realisieren kann.

Von Lukas Arnold

Das «Centro» an der Weidlistrasse 2 hat seit 1903 eine soziale Funktion. Erbaut als Waisen- und Kinderheim, dann als «Centro Italiano» genutzt, wartet es seit dem Auszug des «Weidli» auf eine neue Aufgabe. Die Gemeinde als Eigentümerin des Gebäudes und der Kanton Nidwalden als Verantwortlicher für das Gesundheitswesen wollen das Centro neu zusammen mit dem Verein «traversa» nutzen. Andreas Scheuber, Direktionssekretär der Nidwaldner Gesundheits- und Sozialdirektion, formuliert es so: «Das Angebot von traversa im Centro ist ein Gewinn für die

Gesundheitsversorgung in Nidwalden. Viele unserer Klientinnen und Klienten werden heute von traversa im Raum Luzern betreut.» An der Gemeindeversammlung am 22. Mai kann das Stimmvolk über den Planungskredit befinden.

145 Jahre Erfahrung

Der Verein traversa feiert dieses Jahr sein 145-Jahr-Jubiläum. Ein stolzes Alter für einen Verein, der bezweckt, «Dienstleistungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige» zu erbringen. Traversa betreut pro Jahr rund 700 Menschen mit dem Ziel, diese auf ein autonomes selbstbestimmtes

Leben vorzubereiten. Der Verein betreibt im Kanton Luzern sechs Wohnhäuser für Menschen, die mit einem Leben zuhause überfordert wären. Ein erster Schritt zu mehr Selbstständigkeit ermöglicht das Angebot «Begleitetes Wohnen». Wenn Klientinnen und Klienten gesund genug sind, um wieder in die eigene Wohnung zurückzukehren, können sie weiterhin die Sozialberatung oder das Luzerner Tageszentrum nutzen, um sich dort die Hilfe zu holen, die sie benötigen.

Synergien entstehen

Da das soziale und damit vertraute Umfeld für eine Genesung zentral ist, dürfte ein Wohnangebot für die Betroffenen im Centro – also in der Nähe ihres sozialen Umfelds – von grossem Nutzen sein. Anton Aschwanden, stellvertretender Geschäftsleiter von traversa, will genau dies erreichen. «Das Centro ist für unsere Zwecke ideal.» Neben verschiedenen Wohnformen für insgesamt 17 Personen, also vom Studio für Einzelpersonen bis zur Wohngemeinschaft, können Menschen passende Wohnformen finden. «Zudem können wir mit einer Sozialberatung vor Ort eine ausgesprochen kompetente Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Problemen anbieten, die auch präventiv wirken kann.» Für Angehörige und Betroffene eine klare Verbesserung zur heutigen Situation. Angesprochen auf den Unterschied zwischen dem Angebot im Mettenweg und demjenigen von traversa, sagt Markus Elsener, Gemeinderat von Stans: «Der Mettenweg beherbergt primär Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die auch Pflege benötigen. Die meisten Mettenweg-Bewohner werden voraussichtlich dort ihren Lebensabend verbringen.» Das Angebot im Centro richtet sich jedoch vor allem an psychisch Erkrankte, die eine grosse Chance hätten, wieder ein eigenständiges Leben zu führen. Dass das Centro in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus Mettenweg und der Stiftung Weidli liege, sei ein grosser Vorteil. Aus dieser Nähe könnten Synergien entstehen, zum Beispiel bei Pikett-Diensten, bei der Essenszubereitung und auch bei gemeinsam nutzbaren Infrastrukturen.



Das «Centro» an der Weidlistrasse soll neu genutzt werden.

GEMEINDEVERSAMMLUNG: JAHRESRECHNUNGEN 2018

Beide Jahresrechnungen besser als budgetiert

Die Politische Gemeinde hat statt einem budgetierten Aufwandüberschuss einen Ertragsüberschuss realisieren können. Dafür reichte es bei der Wasserversorgung nicht. Das Ergebnis ist aber besser als geplant. Die Verschuldung der Gemeinde hat leicht zugenommen.

Von Lukas Arnold

Die Erfolgsrechnung der Politischen Gemeinde Stans schliesst bei Erträgen von CHF 39'157'727 und Aufwendungen von CHF 38'492'701 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 665'025 ab. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von CHF 1'470'400 vorgesehen. Das bedeutend bessere Resultat kam durch den Mehrertrag bei den Steuern sowie durch Minderaufwendungen in allen Bereichen zustande.

Die Investitionen belaufen sich auf brutto CHF 7'026'676. Nach Abzug der Beiträge Dritter von total CHF 442'036

ergibt dies eine Zunahme der Nettoinvestitionen von CHF 6'584'639. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und weiteren Bestandesänderungen resultiert aus der Geldflussrechnung ein Finanzierungsüberschuss von CHF 2'924'572.

In der Bestandesrechnung nimmt das Finanzvermögen um CHF 3'851'997 auf CHF 15'537'489 ab. Dies beruht mehrheitlich darauf, dass die offenen Steuerforderungen gesunken sind. Das Verwaltungsvermögen nimmt um CHF 1'954'569 zu und beträgt neu CHF

43'816'731. Das Fremdkapital beträgt CHF 27'879'828, was einer Abnahme um CHF 2'455'535 entspricht. Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen sanken um CHF 108'039 und betragen neu CHF 11'720'331.

Wasserversorgung Stans

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 256'817 ab. Der Betrag wird dem Eigenkapital entnommen, das damit auf CHF 2'439'960 abnimmt. Die Investitionsrechnung zeigt Mehrausgaben von CHF 1'557'832, welche den Rückstellungen entnommen werden.

Beide Jahresrechnungen wurden von der Finanzkommission überprüft und sind zur Genehmigung durch die Stimmberechtigten an der Frühlings-Gemeindeversammlung vom 22. Mai in der Mehrzweckhalle Turmatt traktandiert.

SENIORINNEN IM GESPRÄCH



Vreny Mathis-von Holzen

Es brauchte etwas Überredungskunst, bis sich «s' Rone Vreny» fürs Interview bereit erklärte. In der Gastwirtschaft zum Briggli fielen ihr dann bei einem Bier lustige Anekdoten ein: Sie erzählte von «Maden-Rennen», ihren Fasnachtsverkleidungen und den

Reisen nach Rumänien, Schottland und New York.

Vreny Mathis-von Holzen wird am 27. Juli 77 Jahre alt und erfreut sich heute guter Gesundheit. Und sie nimmt das Leben mit Humor: Auf die Frage, wieso sie in eine Alterswohnung des Alters- und Pflegeheims Nägelgasse gezogen sei, sagt sie lachend, sie sei in die Nägelgasse «aufgestiegen», um so endlich auf die Schmiedgasse hinunterzuschauen.

Aufgewachsen ist die «Schmiedgässlerin» in der Marktgasse. Sie erklärt dazu: «Die Schmiedgasse ging früher bis zum Dorfplatz. Später wurde sie bis zum Spielgässli in Marktgasse umbenannt. – Wir waren damals viele Kinder im Quartier und machten den einen oder anderen Blödsinn», erzählt Vreny Mathis weiter. «Wir fanden zum Beispiel Maden und liessen sie um die Wette rennen.» Die Schule habe ihr gefallen, obwohl sie sicher nicht die beste Schülerin gewesen sei. «Als ich nicht wusste, was aus mir werden sollte, meinten die Schwestern im Institut St. Klara, ich solle doch einfach zuhause bleiben», sagt sie schmunzelnd und lässt offen, ob diese es wirklich so gesagt haben. Später arbeitete sie in der Papeterie von Matt. Weil schon ihr Vater Älpler in der «Rone-Hütte» war, suchte sie einen Mann, der sie und die Alp wollte. Paul Mathis, im Hergiswiler Schwarzehrli aufgewachsen, erfüllte beide Kriterien, wie sie verschmitzt erzählt. «Wir gingen jeden Sommer auf die Alp. Die restliche Zeit wohnten wir in Dallenwil. Ich interessierte mich schon damals für lokale Geschichte und wollte in der Kantonsbibliothek nur ein Buch holen, als sie mich fragten, ob ich dort Teilzeit arbeiten möchte, was ich gerne tat.» Paul und Vreny Mathis haben drei Kinder grossgezogen: zwei Töchter und einen Sohn. Heute hat Vreny fünf Grosskinder, die ihr ebenfalls grosse Freude bereiten. Vor zehn Jahren ist Paul leider verstorben. Vreny ging weiterhin auf die Alp – bis vor drei Jahren. Dann zog sie in ihre gemütliche Alterswohnung. Und hier fühlt sie sich richtig zuhause, wie sie betont.

Früher reiste sie gerne und ging auch regelmässig an die Fasnacht. Als das Internet aufkam, lernte sie damit umzugehen und E-Mails zu verschicken. «Heute verbringe ich auch Zeit auf youtube.» Seit Jahren sammelt sie «Leidhelgeli»; inzwischen seien es über 10'000 Stück, alphabetisch versorgt in Holztruckli. Freitags geht sie jeweils mit ihrer langjährigen Freundin Martha Odermatt einkaufen und kombiniert es mit einem gemütlichen Apéro und Mittagessen im Schützenhaus Wil. Am Samstagvormittag trifft man sie mit Egon Schenker und Nelly Martin im Restaurant Linde. «Wenn wir Lust haben, bestellen wir uns auch mal eine Portion Pommes Frites – einfach so. Weil das Leben schön ist und Freude macht.»

Erna Blättler-Galliker

GIRO AM DORFPLATZ: EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

Thomas Waser und der Giro sagen Tschüss

Alles wird neu, aber vieles bleibt gleich: Thomas Waser hört auf, aber der Giro am Dorfplatz bleibt ein Migros-Partner, mit mehr frischem Angebot, neuer Leitung und dem alten Team. Am 28. Juni steigt das Abschiedsfest, voraussichtlich am 22. August ist Neueröffnung.

Von Christian Hug

Thomas Waser, der Leiter des Giro-Ladens am Dorfplatz, kam vor einiger Zeit ins Rechnen: Der Mietvertrag mit den Hausbesitzern dauert noch bis 2020. Bis dann wird Thomas 58 Jahre alt sein. Das ist just ein bisschen zu früh, um schon mit dem Arbeiten aufzuhören. Deshalb wollte er eigentlich bloss den Mietvertrag verlängern. Aber dann kam alles komplett anders. Jetzt sieht das Ganze so aus: Thomas Waser hört auf mit dem Giro. Am Donnerstag, 27. Juni, ist letzter Verkaufstag.

Aber es geht weiter: Voraussichtlich am 22. August, also nach zweimonatiger Umbauzeit, eröffnet der Laden neu als Voi Migros Partner, einer neuen Art Franchise-System der Migros, mit Esther Schmitz als Ladenchefin – und mit dem Grossteil des seit Jahren bewährten Verkäuferinnenteams. Thomas Waser wird derweil im 50-Prozent-Pensum für die Migros Laden-Umbauprojekte in der ganzen Zentralschweiz begleiten und da und dort Chef-Ferienvertretungen übernehmen. «Die anderen 50 Prozent werde ich mein Leben geniessen, denn einerseits stehe ich seit 24 Jahren morgens um vier auf, und andererseits bin ich Mitte März Grossvater geworden.»

Wechsel ohne Schmerzen

Der guten Nachrichten sind also gleich mehrere: Der Laden am Dorfplatz bleibt weiterhin bestehen, und niemand verliert seinen Arbeitsplatz. «Das war mir extrem wichtig», sagt Thomas Waser und strahlt dabei, wie er immer strahlt

im Giro, von morgens früh bis abends spät, sechs Tage die Woche, seit 24 Jahren. «Denn für das Dorfleben in Stans ist ein Laden wie dieser elementar wichtig.» Dass es darüber hinaus ein Migros bleibt, freut Thomas ganz persönlich. Schliesslich ist er der Migros seit Beginn seiner Lehre 1978 als Verkäufer im Do-it-yourself-Laden treu geblieben, er wird ihr auch weiterhin treu bleiben. Und mit Esther Schmitz, die zurzeit den Volg in Ennetbürgen leitet, ist eine fähige



Bild: Samuel Rossi

Nach 24 Jahren orientiert sich Chef Thomas Waser neu.

KULTUR: THEATER

Zweitproduktion mit skurrilem Humor

Die Theatergesellschaft Stans zeigt im Mai/Juni ihre zweite Produktion dieses Jahr. Am Samstag, 25. Mai, feiert das Stück «Der Selbstmörder» von Nikolai Erdman Premiere. Claudia Bühlmann hat Regie geführt und erzählt STANS! mehr über ihre Arbeit.

Von Nina Laky

Etwa alle 10 Jahre führt die Theatergesellschaft Stans eine Zweitproduktion auf. Diese muss mit ein bisschen weniger Budget auskommen, das merkt auch Regisseurin Claudia Bühlmann, die im April mit der Crew noch mitten in den Proben steckt. Das Stück ist weniger opulent als das Musical «Little Shop Of Horrors», das die Theatergesellschaft Anfang 2019 gezeigt hat. Der Fokus liegt auf dem Schauspiel, die Ausstattung ist eher karg.

Bühne ist multifunktional

Claudia Bühlmann, in Luzern geboren, freut sich, die Komödie «Der Selbstmörder» in Stans zu inszenieren; schliesslich hat ihre Familie ein Ferienhaus in Emmetten, und so war «die Region in meiner Kindheit sehr prägend, und schon damals hat mich das Stanser Theater interessiert».

Seit 1994 lebt Claudia Bühlmann in Wien; sie hat am Burgtheater ihre künstlerische Laufbahn begonnen. Heute leitet sie das «Institut angewandtes Theater» in Wien und dessen theaterpädagogische Ausbildungen. Das Stück «Der Selbstmörder», das nun im Theater an der Mürz zur Aufführung kommt, ist laut Regisseurin eine Komödie mit grosser Aktualität. Es gehe um ein existentielles Thema, das aber humorvoll gezeigt werde und uns alle betreffe. «Das Publikum hat viel zu lachen, obwohl das Lachen einem manchmal auch im Hals stecken bleibt», so Claudia Bühlmann. Das Stück lässt ein multifunktionales Bühnenbild zu. «Momentan sind wir dran, an den Details der Szenen zu arbeiten, und wir sind gespannt, wie sich die Bühne mit den Proben entwickelt», denn die einzelnen Teile davon können unterschiedlich bespielt werden.

Nachfolgerin gefunden. Der neue Laden bleibt gleich gross, sowohl in der Boden- als auch der Verkaufsfläche. «Aber es werden mehr frische Lebensmittel und Convenience food im Angebot sein», verrät Thomas.

... und tschüss!

Zuerst aber feiert Thomas Waser seinen Abschied mit einem grossen Fest: Am Freitagabend, 28. Juni, wird ab 18 Uhr die Marktgasse gesperrt, die Band mit dem passenden Namen Thank God It's Friday spielt live, das Essen gibt's gratis, die Weinregale werden ausgetrunken, und alle Stanserinnen und Stanser sind herzlich eingeladen zur Party bis in die Nacht hinein. Sollte es regnen, findet die Sause im Laden statt. Der Erlös dieses Festes kommt übrigens dem Wasser-Projekt Philani in Südafrika zugute.

Jedem kann es passieren

Geschrieben hat das Theaterstück Nikolai Erdman, der 1900 als Sohn baltendeutscher Eltern in Moskau zur Welt kam. 1931 sollte es uraufgeführt werden, doch wurde es in der Sowjetunion verboten; erst nach Erdmans Tod im Jahr 1982 wurde es in der UdSSR gespielt. Die deutschsprachige Erstaufführung im Februar 1970 fand am Schauspielhaus Zürich unter der Regie von Max Peter Ammann statt. Die satirische Komödie erzählt die Geschichte des arbeitslosen Semjon Podsekalinow. Während Ehefrau, Schwiegermutter und Nachbar versuchen, den Mann vom geplanten Selbstmord abzuhalten, haben andere grosses Interesse daran und möchten ihren Nutzen daraus ziehen. Gespielt wird Semjon von Urban Riechsteiner, seine Frau spielt Michèle Durrer und ihre Mutter Rosmarie Strahberger. «Wir zeigen eine gesellschaftskritische Geschichte über die Gier, aber mit viel Situationskomik», so Claudia Bühlmann.

Theater an der Mürz:
Aufführungen vom 25. Mai bis 15. Juni.
Weitere Informationen unter
www.theaterstans.ch.

PERSONELLES

Pensionierung

Monika von Matt trat per 31. März nach knapp 25-jähriger Tätigkeit für die Gemeinde Stans in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war ab November 2004 bis September 2011 als Pflegehelferin SRK im Wohnhaus Mettenweg angestellt. Nach erfolgreichem Abschluss der Nachholbildung übernahm sie bis zu ihrem Austritt die Funktion als Fachfrau Gesundheit. Monika von Matt zeichnete sich durch ein hohes Mass an Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein aus. Ihr grosses Engagement und ihre herzliche und fröhliche Art waren für alle ein Gewinn. Für die Bewohner/innen des Wohnhauses war sie so auch eine wichtige Bezugsperson. Die Gemeinde Stans bedankt sich bei Monika von Matt für ihren jahrelangen tollen Einsatz und wünscht ihr im neuen Lebensabschnitt viel Freude, eine gute Gesundheit und Zeit, den neuen Alltag nach ihren Wünschen zu gestalten.

Austritt

Sepp Amstutz hat sich nach über 21-jähriger Tätigkeit (Werkdienst und Wasserversorgung) entschieden, sein Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde Stans per 31. Mai zu beenden. Künftig möchte er sein zweites berufliches Standbein ausbauen und mit seiner Familie den Landwirtschaftsbetrieb in Sattel SZ bewirtschaften. Nicht nur als stellvertretender Betriebsleiter der Wasserversorgung Stans, sondern auch als begabter und bekannter Jodler ist Sepp Amstutz für viele ein Begriff. Durch seine humorvolle Art und den stets zuverlässigen und engagierten Einsatz ist er für die Gemeinde in all den Jahren zu einem sehr geschätzten Mitarbeiter geworden, den wir nur ungern ziehen lassen.

Die Gemeinde Stans bedankt sich bei Sepp Amstutz für den grossen und jahrelangen Einsatz und wünscht ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Dienstjubiläen Mai/Juni

10 Jahre

Renato Tarelli, Leiter Finanzamt

25 Jahre

Esther Bachmann, Gemeindeschreiberin (s. S. 1-2)

Für ihren Einsatz, ihre Kreativität und Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans bei den Jubilierenden und gratuliert ihnen zu ihrem Dienstjubiläum.

Stephan Starkl

AUS DER SCHULE

Kasperli in der Bibliothek

Am Mittwoch, 15. Mai, 14.00 und 15.00 Uhr, kommt Kasperli zu Besuch in der Schul- und Gemeindebibliothek. Im Stück «Kasperli und die Buchstabenhexe» vertauscht die fiese Hexe Alphabeta in den Büchern alle Buchstaben, sodass sie für niemanden mehr lesbar sind. Zum Glück weiss Kasperli Rat. Es spielen Karin Odermatt und Isabella Näpflin. Empfohlen für Kinder ab 4 Jahren, Dauer ca. 30 Minuten. Anmeldung bis Mittwoch, 8. Mai, in der Bibliothek oder per E-Mail an: bibliothek@schule-stans.ch.

Daniel Abry

Schulräume online reservieren

Einige Räume der Schule Stans stehen auch der Öffentlichkeit zur Benützung offen und sind reservierbar (Schulzimmer nicht). Sie können über den Online-Schalter auf der Website der Gemeinde Stans direkt reserviert werden. Hier finden sich zu jedem reservierbaren Raum detaillierte Angaben, eine Inventarliste, Bilder und ein aktueller Belegungsplan. Für weitere Räume, welche im Benützungsreglement enthalten, aber auf der Reservationsplattform nicht aufgeführt sind (z.B. Räume der Musikschule), sind Anfragen an reservationen@stans.nw.ch zu richten. Weitere Informationen unter www.stans.ch.

Daniel Abry

SPORT: GIGATHLON

«Diese Region gilt immer noch als Geheimtipp»

Vom 28. bis 30. Juni findet in Ob- und Nidwalden der Gigathlon Switzerland 2019 statt. Sportlerinnen und Sportler messen sich in den Disziplinen Trailrun, Schwimmen, Velo, Bike, Laufen, Inline und Swimrun. Ein Teil der Strecke führt dabei auch durch Stans.

Von Nina Laky

87 Tage, 22 Stunden, 40 Minuten und 38 Sekunden dauerte es bei Entstehen dieses Textes noch bis zum Gigathlon 2019, der durch Ob- und Nidwalden führt. Severin Furter ist Projektleiter des «Gigathlon Switzerland» und plant den Anlass seit über einem Jahr: «Wir sind immer noch daran, alle Bewilligungen einzuholen und die Routen bis ins Detail zu definieren», die Organisation dieses Events sei nicht einfach. «Wie wir gewisse Strecken umfahren oder umlaufen, auf denen sich im Sommer beispielsweise eine Baustelle befindet, müssen wir so schnell wie möglich noch abklären», sagt Severin Furter.

Eine Schweizer Erfindung

Der erste Gigathlon fand 1998 in der Schweiz statt, seit drei Jahren wird er auch in Tschechien durchgeführt. Beim Gigathlon starten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Wettkampftag in jeweils fünf Disziplinen. Der Gigathlon dauert in der Regel drei Tage. Die Gigathleten müssen dabei tägliche Distanzen von im Mittel 4 km Schwimmen, 100 km Rennrad, 50 km Mountainbike, 25 km Inlineskaten und 20 km Laufen zurücklegen. Durch Stans laufen die Gigathlon-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer am Samstag, 29. Juni (siehe Plan). Im Dorfkern Stans ist allenfalls mit kurzzeitigen Behinderungen zu rechnen. Die Inline-Strecke berührt das Gemeindegebiet von Stans nur am Rande (Grossried, Schützenhaus).

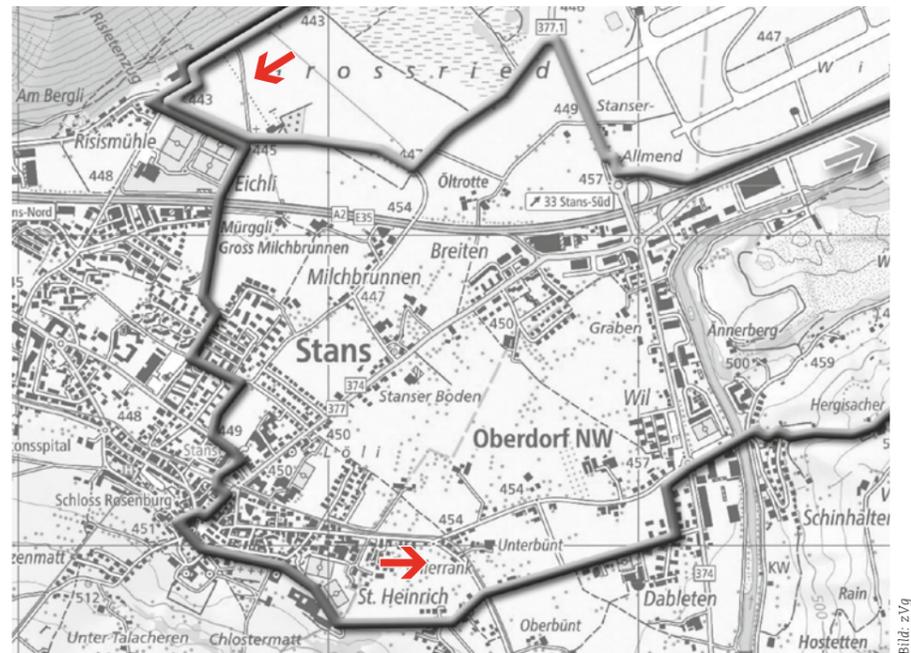
Festwirtschaft in Sarnen

Severin Furter ist überzeugt, dass die Region Ob- und Nidwalden bei den Athletinnen und Athleten für Begeisterung sorgen wird. «Die Region mit ihren Seen und Bergen gilt bei Sportlern immer noch als Geheimtipp.» Er empfiehlt all denen, die nicht mitschwimmen, mitfahren oder mitlaufen wollen, jeweils ab Mittag in Sarnen die Sportlerinnen und Sportler zu empfangen. «Sarnen ist unser Hauptort, dort wird es während

des Gigathlons auch eine Festwirtschaft geben.» Ebenfalls eine Festwirtschaft ist am Samstag in Ennetbürgen und in Engelberg geplant.

Für einen Projektleiter heisst der Event dann eigentlich im besten Falle viel Genuss, so Severin Furter: «Im Optimalfall, auch wenn das Wetter stimmt, habe ich während der Wettkampftage nicht mehr viel zu tun. Wenn es aber regnet, müssen eventuell Routen geändert werden, und da beginnt für mich die Arbeit wieder.» Alle Interessierten können sich als Einzelkämpferin oder -kämpfer in der Kategorie «Single Woman» und «Single Man», als Paar in der Kategorie «Couple» oder als Fünfer-Team in der Kategorie «Team of Five» bis Ende Mai anmelden.

Weitere Informationen unter www.gigathlon.com.



Laufstrecke durch Stans. Projektstand April, Änderungen vorbehalten.

ENERGIESTADT: VELO-ANGEBOTE

Die Cargo-Bikes kommen nach Stans

Zwei nigelnagelneue Lastenvelos mit Elektromotor stehen ab sofort für Transporte bereit. Das Angebot «carvelo2go» steht allen offen, die ein Cargo-Bike ausleihen wollen. Die Kommission Energiestadt und der Kanton unterstützen das Angebot finanziell. Am 18. Mai ist Testfahr-Tag.

Von Lukas Arnold

In vielen Schweizer Städten und Gemeinden gehören die Carvelos bereits zum Stadtbild. Für uns wirken sie auf den ersten Blick noch etwas exotisch, diese Cargo-Bikes. Und ja, es macht Sinn eine Testfahrt zu machen, bevor man sich in den Verkehr einreicht. Die Velos verhalten sich beim Steuern leicht



Cargo-Bike: Befördert bis zu 100 kg Last.

andere, weil das Vorderrad nicht direkt unter dem Lenker steht. Und damit wären die Nachteile des Lastenvelos bereits beschrieben. Die Vorteile sind offensichtlich: Die Cargo-Bikes transportieren mühelos mehrere Getränkeherassen, schwere Einkaufstaschen oder auch Kinder. Es können bis zu 100 kg Last mit dem Rad bewegt werden. Damit auch Schwertransporte nicht den Schweiß treiben, sind die Fahrzeuge mit einem Elektromotor ausgerüstet. Ein zügiges Vorwärtkommen, keine Parkplatzprobleme und endlich etwas mehr Bewegung sind die Vorteile, die jetzt auch alle Stanserinnen und Stanser nutzen können.

Spannendes Mobilitätsangebot

Ab sofort können in Stans drei Lastenvelos gemietet werden. Beim Coiffeur Haireinspaziert an der Stansstaderstrasse 17 gibt's das Angebot schon länger. Die zwei neuen Standorte sind bei der

Genusshandlung am Dorfplatz 9 und bei e-performance an der Spichermatt 4. Jonas Imfeld betreut das Angebot im Namen des Dorfplatz-9-Teams. Seine Motivation beschreibt er so: «Mit solchen Angeboten nutzen wir unsere Verkehrsinfrastruktur intelligenter. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.»

Wie bereits bei Nextbike werden die Lastenvelos via eine App oder über die Website von carvelo2go.ch reserviert. Mit der Ausleihgebühr von 5 Franken und einem Stundentarif von 2 Franken sind die Kosten sehr überblickbar. Über Nacht entfällt der Stundentarif sogar. Nach der Reservation können Schlüssel und Akku beim Host, also bei den oben genannten Standorten, abgeholt werden.

Probefahrt gefällig?

Ausprobieren gilt! Die Kommission Energiestadt bietet am Samstag, 18. Mai, von 8 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz gratis Probefahrten mit den Cargo-Bikes an. Ebenfalls getestet werden können nextbikes und Elektro-Roller von e-performance. Also eine gute Gelegenheit für erste Fahrversuche, bevor man mietet. Wer die Cargo-Bikes gratis selber ausprobieren will, kann sich online auf carvelo2go.ch registrieren und diesen Code einlösen: 5457-4766-3961-1053.

TOURISMUS STANS

5. Picknick in Rot-Weiss

Am Samstag, 15. Juni, treffen sich alle, die Lust auf unbeschwertes Zusammensein haben, wiederum zum Picknick auf dem Dorfplatz vor der Pfarrkirche. Essen und Trinken, Geschirr und Mobiliar bringen die Teilnehmenden selbst mit, und als Zeichen der Verbundenheit kleiden sie sich ganz rot, ganz weiss oder aber rot/ weiss – in den Landesfarben Nidwaldens. Tourismus Stans als Organisator dieser «Tavolata» hält ein kleines Sortiment an Getränken und ein paar Bratwürste (samt Grill) in Reserve, aber auch ein paar Tische und Bänke. Ab 17 Uhr bis gegen Mitternacht ist der Platz zur Belegung frei. Und es spielt die Mathias Landtwing Jazz Combo – bestimmt ein Hörgenuss!

Peter Steiner

STANSER ORGELMATEEEN

Konzerte im Mai und Juni

Mit dem Konzert vom Samstag, 11. Mai, 11.30 Uhr, startet die 14. Ausgabe der Stanser Orgelmateen in der Pfarrkirche. Im Zentrum der Matinee stehen nebst einer Improvisation über zwei Marienlieder deutsche und italienische Musik der Renaissance und des Frühbarocks, die Johannes Strobl (Muri AG) an der historischen Chororgel von 1646 interpretiert. Am Pfingstsonntag, 8. Juni, erklingt pfingstliche Musik von Hildegard von Bingen, Johann Sebastian Bach und Maurice Durufé, mit Daniel Rüegg (Rifferswil) an der Hauptorgel und der «mirjamschola». Weitere Informationen: www.stanserorgelmateen.ch.

Judith Gander-Brem

CHÄSLAGER

Der Umbau beginnt

Nach einer fantastischen Saison voller Highlights hat sich das Chäslager frühzeitig in die Sommerpause verabschiedet. Denn Ende Mai beginnen die umfassenden Umbauarbeiten. Konkret werden Fenster eingebaut, es wird ein Lift für einen barrierefreien Zugang installiert, der Gastronomiebereich komplett erneuert, die Notausgänge erweitert und das Dach nach den heutigen Standards saniert. Die Wiedereröffnung ist auf Spätherbst 2019 geplant. Über die Baufortschritte informiert das Chäslager auf seiner Website www.chaesslerager.ch.

Martin Niederberger

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Hommage an Aglaja Veteranyi

Literarisch-performativ und szenisch-musikalisch künden sich die lit.z-Monate Mai und Juni an: von einer Hommage an die jung verstorbene Aglaja Veteranyi «Wörter statt Möbel» mit Jens Nielsen über den Liederabend zu Yvan Golls «Hans ohne Land» der Canaille du Jour und Les Maisonnets bis hin zum Saisonabschluss mit dem aus Graz anreisenden Kongolesen Fiston Mwanza Mujila und seiner Sprechperformance «Tram 83». Vielversprechend sind auch die Lesungen mit Ruth Schweikert («Tage wie Hunde») und Martin R. Dean («Warum wir zusammen sind»), die im Gespräch ihre neuen Romane vorstellen. Weitere Informationen unter www.lit-z.ch.

Sabine Graf

STANSERHORN-BAHN

Für Leib und Seele

Dass es auf dem Stanserhorn nicht nur tagsüber, sondern von Donnerstag bis Samstag auch abends Gutes für den Leib gibt, ist hinlänglich bekannt. 22'000 Boviseinheiten beflügeln aber auch die Seele, unterstützt von verschiedenen Veranstaltungen: am 1. Mai als SMT-Location mit dem Konzert des Trio Bann, im Rahmen der Berggottesdienste am 26. Mai mit dem Jodlerkub Heimelig Buochs und am 30. Juni mit dem Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen. Dazwischen gibt's am 13. Juni ein besonderes «Achtsamkeitsdinner» mit dem Erfolgsautor Pirmin Lötscher, bekannt auch als Co-Organisator von «Stans lacht».

Peter Steiner

VERKEHR: TOTTIKONSTRASSE

Wasserschale mit Zweifach-Funktion

Die Tottikonstrasse Süd hat neu eine eingebaute Wasserschale. Diese dient zum einen dem Sammeln des Regenwassers und damit der Strassenentwässerung. Zum anderen soll sie die Verkehrssicherheit des Langsamverkehrs positiv beeinflussen.

Von Sarah Odermatt

Nach knapp drei Monaten Bauarbeiten konnten die Erneuerungsarbeiten an der Tottikonstrasse im Abschnitt Tottikon Süd vom Alten Postplatz bis zum Bahnübergang Mitte April abgeschlossen werden. Mit eingebaut wurde auch eine Wasserschale. Dieses neue Element hilft in diesem Strassenabschnitt zwei Herausforderungen zu lösen. Die erste ist bei gutem Wetter sichtbar: Die Wasserschale sammelt das anfallende Regenwasser auf der Strassenparzelle und führt es ab dem Einlaufschacht unterirdisch in den Dorfbach.

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Die zweite Herausforderung ist weniger gut sichtbar, aber die Wasserschale hat auch einen Einfluss auf das Fahr- und Gehverhalten von allen Strassenbenutzerinnen und -benutzern. Diese «Lenkungsfunktion» ist gewollt und soll die Verkehrssicherheit erhöhen. Der Bereich Tottikon Süd ist ein anspruchsvolles Stück Strasse mit ungenügenden

Sichtweiten. Gegenseitige Rücksichtnahme ist angesagt. Mit der Signalisation einer Begegnungszone hat die Gemeinde Stans in der Vergangenheit bereits Massnahmen getroffen, um die gefährliche Ecke zu entschärfen. Nun hilft auch die Strasse selber mit. Durch die Lage der neu eingebauten Wasserschale wirkt die Strasse optisch schmaler und die Kurve wird eher ausgefahren.

Spaziergang zum Dorfbach

Die Tottikonstrasse im Abschnitt Tottikon Süd und ihre beiden Kolleginnen Bünti- und Turmattstrasse sind wichtige Verbindungen für den Langsamverkehr und Zufahrtsstrassen für den motorisierten Verkehr. Für den Durchgangsverkehr sind sie aber nicht geeignet. Daher wird auf diesen drei Strassen neu ein Fahrverbot mit Zusatz «Zubringerdienst gestattet» signalisiert. Doch nicht nur in Bezug auf die neue Signalisation sind die drei Strassen miteinander verbunden. Denn wer wissen will, wo das im Bereich

Tottikon Süd gesammelte Regenwasser weiterfliesst, der biegt nach dem Bahnübergang links in die Turmattstrasse ein. Begrüsst wird der oder die Neugierige zu Beginn der Strasse von drei runden Schachtdeckeln, viele weitere folgen. Wer auf dem Zweitletzten dieser Eingangstore in den Untergrund stehen bleibt, hört ihn: unseren Dorfbach. Und in ihm auch das Strassenwasser Tottikon Süd auf der Reise in den Vierwaldstättersee.



Wasserschale mit Lenkungsfunktion.

Bild: Sarah Odermatt

TOURISMUS: 10. ALPKÄSEMARKT

Schon die erste Ausgabe war ein voller Erfolg

2010 fand in der Spittelgasse der erste Alpkäsemarkt in Stans statt. Dieses Jahr feiert der Stanser Alpkäsemarkt sein Zehnjähriges und zwar bei der Rosenburg – am 18. Mai gibt es dort dazu ein Alpkäse-Festmahl. Der Markt findet aus gutem Grund im Frühling statt und nicht im Herbst.

Von Nina Laky

Toni Odermatt war vor zehn Jahren Mitinitiator des ersten Stanser Alpkäsemarktes. Er und Kollege Conrad Wagner waren begeistert vom Alpkäsemarkt in Beckenried und brachten – im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit bei Tourismus Stans – die Idee nach Stans. Bereits die erste Ausgabe war ein voller Erfolg: «Um 7.30 Uhr standen wir beide in einer leeren Spittelgasse und wollten noch Tische organisieren; dazu kamen wir allerdings nicht, um 8.15 Uhr war die Gasse voller Leute», erinnert sich Toni Odermatt. Es sei heute schön zu sehen, wie sich die Käserinnen und Käser und die Marktbesucher kennen. Speziell am Stanser Alpkäsemarkt ist, dass er nicht im Herbst stattfindet, sondern im Frühling. «So haben die Leute die Gelegenheit, die Senninnen und Sennen gleich im Sommer auf ihrer Alp zu besuchen», so Toni Odermatt.

Viel Käse ist schon weg

Zum Stanser Alpkäsemarkt gehören natürlich der selber produzierte Alpkäse, wie zum Beispiel der Käse von der Haghütte oder der Alp Chüeneren, aber auch Hofprodukte. Es gibt zudem einen Stand mit Backwaren und eine kleine Gastwirtschaft. Der Erfolg des Alpkäses zeigt sich auch darin, dass einige Alp- und Bergkäseereien dieses Jahr am Markt nicht vertreten sind: «Viele Produzentinnen und Produzenten sind schon

ausgeschossen, die Nachfrage ist sehr gross und ist in den letzten Jahren noch gestiegen», sagt Toni Odermatt.

Der Markt wandert

Nach dem Beginn in der Spittelgasse (dort fand er sieben Mal statt) zügelte der Markt ins Areal des Kapuzinerklosters. «Wir wollten nicht auf den Dorfplatz, dort ist das ganze Jahr über schon immer viel los», so Toni Odermatt. Darum geht es dieses Jahr, da das Kapuzinerkloster umgebaut wird, in den Garten der Rosenburg oder besser bekannt als «Höfli». Küchenchef Martin Meier wird dazu

ein spezielles Mittagmenü zubereiten, natürlich mit Alpkäse! Zum Menü kann man Wein vom Stanser Händler Peter Niederberger geniessen. «Es war uns immer wichtig, am Markt auch verschiedene Organisationen einzuladen. So waren schon Slow Food Zentralschweiz oder die Freunde der Kleinseilbahnen dabei», sagt Toni Odermatt. Dieses Jahr ist der Verein Nidwaldner Wanderwege zu Gast und bringt eine Überraschung mit: Neu gibt es zum Jubiläum eine Broschüre mit einer Wanderkarte zu allen Nidwaldner Alpkäsereien und dazu zwölf Portraits.

Stanser Wochenmarkt ist zurück

Wer gerne Frisches aus der Region hat, kann ab dem 11. Mai bis am 2. November wieder jeden Samstagmorgen auf dem Dorfplatz einkaufen!



Im Rosenburg-Garten gibt es am 18. Mai Alpkäse aus der Region.

Bild: Maria Billo

TOURISMUS

Bald wieder Stanser Summer

Auch dieses Jahr wird's in Stans wieder «Summer». Bereits zum elften Mal geht das Festival mit den Trouvailles und Neuentdeckungen aus dem Nidwaldner Musikschaffen über die Bühne. Der Stanser Summer startet am 29. Juni und dauert bis zur Winkelriedfeier am 9. Juli. In der Regel beginnen die Konzerte um 20.30 Uhr und dauern bis ca. 22 Uhr. Der Besuch der Konzerte ist gratis. Die Festwirtschaft und die umliegenden Restaurants freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Das detaillierte Programm wird im nächsten STANS! veröffentlicht.

Lukas Arnold

NAMEN DER NÄGELIGASSE

Auch «St. Josephssträsschen»

Landstrasse, Kirchgasse, Negiligass, Spitalstrasse, Nelkenstrasse – die Nägeligasse hat es mit wiederholter gewechselter Bezeichnung früher den Postboten nicht leicht gemacht (vgl. STANS! März/April 2019). Und nun hat Jürg Balsiger auf den ersten Bauplänen für die Stanserhorn-Bahn eine zusätzliche Version entdeckt: «St. Josephssträsschen». Ob dies eine sinnige Eigenkreation der Obwaldner Bahn-Initianten Bucher und Durrer gewesen ist (die St. Josefskapelle lag markant an ihrem Weg von Kerns nach Stans) und ob auch Hiesige die Gasse so nannten, ist Gegenstand weiterer Forschung. Hinweise nimmt die Redaktion jedenfalls gerne entgegen.

Peter Steiner

RÄTSEL

Wo und was ist das?

Seit einiger Zeit steht irgendwo in Stans diese Box. Wo steht sie und welche Funktion hat sie?



Antworten bitte bis Freitag, 17. Mai 2019, per Mail an: redaktion@stans.ch oder per Post an: Gemeindeverwaltung, Redaktion STANS!, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans

Die richtige Antwort und die originellsten Vorschläge werden veröffentlicht!

Es wird keine Korrespondenz geführt.

Antwort zum Rätsel in Heft 2/2019 – Betonblock

Das im Herbst 2018 realisierte Objekt steht beim Coop Supermarkt an der Buochserstrasse 4–6. Nach Auskunft des Bauamts der Gemeinde Stans handelt es sich um eine «Fortluftsäule» oder auch «Entrauchungssäule». Es ist der von aussen sichtbare Bestandteil der maschinellen Rauch- und Wärmeabzugsanlage für die Entrauchung der Coop-Ladenfläche im 1. Untergeschoss.

Originellste Antwort:

«Das ist das neue Beichtkabäuschen, ein kleines Beichthaus», von Ruth Zimmermann aus Stans.

WASSERVERSORGUNG: BEREIT FÜR DEN SOMMER

Genügend Wasser auch aus halbvollen Rohren

Der letzte Sommer war aussergewöhnlich trocken. Und wenn die Prognosen stimmen, könnte das bald zur Regel werden. Geht uns das Wasser aus? Brunnenmeister Christoph Scheuber hat auf diese Frage eine beruhigende Antwort. Und er kann das gut begründen.

Von Christian Hug

Dass sich das Klima wandelt, dass sich also die langfristige globale Grosswetterlage gerade verändert, das bestreitet kaum mehr jemand. Letztes Jahr waren die Sommermonate dermassen trocken, dass die Natur manchenorts in Schwierigkeiten geriet. Auch die eine und andere Gemeinde war alarmiert, Hergiswil hat letzten August sogar den Wasserkonsum seiner Bürgerinnen und Bürger eingeschränkt. Im ganzen Kanton herrschte lange Feuerverbot.

Und Stans? Geriet die Wasserversorgung unserer Gemeinde letzten Sommer ebenfalls in Bedrängnis? Und wie sieht die Lage aus, wenn der kommende Sommer wieder so trocken wird?

Jeder Liter zählt

Wir fragen Christoph Scheuber. Der 33-Jährige ist gelernter Sanitärarmateur, hat sich zum Brunnenmeister weitergebildet und ist seit 2013 Leiter der Wasserversorgung Stans. Er weiss, woher das Wasser kommt, das die Stanserinnen und Stanser täglich verbrauchen.

Auch wenn man die Lage so zusammenfassen könnte, würde Christoph Scheuber nie so weit gehen und sagen, dass Stans in Sachen Wasserversorgung auf der sicheren Seite steht. Schliesslich weiss man nie. Das Wetter schwankt, Bodenbeschaffenheiten ändern sich, Böden können erodieren ... es sind viele Faktoren, die dafür verantwortlich sind, dass die Menge Quellwasser nie konstant bleibt.

Deshalb wird genau gemessen, wie viele Liter Wasser jede der «angezapften» Quellen pro Tag liefert und wie viele Liter im Dorf täglich verbraucht werden. Auch weil Stansstad als «grösster Kunde» ebenfalls an die Stanser Wasserversorgung angeschlossen ist. Aus diesen Stundenwerten lassen sich durchschnittliche Wochen-, Monats- und Jahreswerte errechnen, und aufgrund dieser Werte plant Scheuber die Wasserversorgung.

Drei Hauptquellen

Hauptlieferanten für Wasser sind drei Quellfassungen: Ursprung am Fusse des Buochserhorns auf Gemeindegebiet von Büren, Frongadmen nur 220 Meter vom Ursprung entfernt, und Staldifeld oberhalb von Holzbau Kayser in Oberdorf. Allein die Quelle Ursprung liefert im Durchschnitt 6000 Liter Wasser pro Minute – eine Badewanne voll alle zwei Sekunden. Oder 8640 Kubikmeter pro Tag.

Wir rechnen! Ursprung: 8640 m³/Tag; Frongadmen: 504 m³/Tag; Staldifeld: 1584 m³/Tag; das macht also insgesamt 10'728 m³/Tag.

Auf der Verbraucherseite sehen die durchschnittlichen Mengen wie folgt aus: Stans: 4000 m³/Tag, Stansstad: 1400 m³/Tag.

Man sieht: Nur schon die Quellfassung Ursprung deckt den Bedarf an Wasser in Stans und Stansstad mehr als genug. Jedenfalls im theoretischen Durchschnitt.

Weitreichende Absicherung

Aber im praktischen Alltag weiss man eben nie genau, was alles dazwischenkommt. Der Rekord-Verbrauch allein für Stans lag letztes Jahr bei 5930 m³ an einem einzigen Tag, übrigens am 6. Juli. Deshalb wird der Nachschub an Frischwasser mit zwei weiteren Quellfassungen zusätzlich gesichert: Schilt (173 m³/Tag) und Kählen (648 m³/Tag). Und darüber hinaus können im Grundwasserpumpwerk Zug in der Nähe der Sägerei Murer nach Bedarf weitere 8640 m³ Wasser pro Tag gefördert werden. Das ist nochmal so viel wie bei der Quelle Ursprung. «Im Normalfall sichern wir die Versorgung mit Quellwasser», erklärt Christoph Scheuber, «die Grundwasserfassung ist für uns das zweite Standbein.»

Im Grundwasserpumpwerk Zug ist auch die Steuerung des ganzen Versorgungsnetzes untergebracht. Weil die dafür nötige Schutzzone nicht rechtskräftig ausgeschieden werden kann, wird das Werk aber demnächst rückgebaut und

durch ein neues Grundwasserpumpwerk im Obermilchbrunnen ersetzt. Dieses wird im Frühjahr 2020 fertig sein. «Das reicht auf alle Fälle sowohl für Stans als auch für Stansstad», sagt Brunnenmeister Christoph Scheuber. «In aller Regel brauchen wir das Grundwasserpumpwerk Zug nicht in Betrieb zu nehmen, ausser für die wöchentliche Funktionskontrolle.» Das ist eine beruhigende Bilanz. Und es kommt noch besser: Die Wasserversorgung jeder Gemeinde ist mit derjenigen von anderen Gemeinden verbunden. Stans könnte im Notfall Wasser von Ennetbürgen, Buochs und Ennetmoos beziehen beziehungsweise dorthin liefern.

Das Wasser aus den Stanser Quellen wird entkeimt und fliesst in insgesamt fünf Reservoirs zusammen, Stansstad hat eigene Wasserreservoirs. Das Wasserleitungsnetz im Gemeindegebiet von Stans umfasst übrigens 115 Kilometer Rohre, Wasserleitungen in Häusern nicht mitgerechnet.

Schnelle Reaktion

So weit so gut. Stans ist sicher. Trotzdem ist da eine Sache, die Christoph Scheuber nachdenklich stimmt. «Die Zeit mit der niedrigsten Wassermenge aus unseren Quellen ist im Januar und Februar, weil die eigentliche Trockenzeit im Boden nicht im Sommer, sondern im Winter stattfindet.» Aber das kann sich frappant ändern: Im Hitzesommer 2003 verschob sich der Tiefststand-Monat auf den September, und nach der wochenlangen Trockenheit letztes Jahr floss bereits im Juli am wenigsten Wasser aus unseren Quellen. Bei der Quelle Ursprung waren das am 31. Juli 4238 m³. Der darauffolgende Februar war dann aber wieder vergleichsweise ertragreich. Denn wärmere und niederschlagsreichere Winter, so die Prognosen der Klimatologen, gehören auch zum Klimawandel.



Brunnenmeister Christoph Scheuber in der Entkeimungsanlage in Büren.

IMPRESSUM NR. 105 (3/2019)

18. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24. Mai 2019. Nummer 4/2019 erscheint am 27. Juni 2019.

Mitarbeitende dieser Nummer:

Florian Grendelmeier, Erna Blättler-Galliker, Christian Hug, Samuel Rossi, Stephan Starkl, Judith Gander-Brem, Martin Niederberger, Sabine Graf, Sarah Odermatt, Maria Billo

Grafik: Die Waldstätter AG, St. Klara-Rain 1, Stans
Druck: Engelberger Druck AG Stans
Auflage: 5600 Exemplare
Redaktion: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Nina Laky
Redaktionsleiterin



Lukas Arnold
Kommissionspräsident



Daniel Abry
Redaktioneller Mitarbeiter



Peter Steiner
Redaktionssekretariat



Agatha Flury
Lektorat und Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

MAI / JUNI 2019

Gemeindeverwaltung: Stansstaderstr. 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch.

Schuladministration: Tellenmattstr. 5, Tel. 041 619 02 00, info@schule-stans.ch, www.schule-stans.ch.

Zuzug: Innert 14 Tagen Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Heimatschein, Familienbüchlein und einer Kopie der Krankenkassen-Versicherungspolice. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schuladministration anzumelden. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando, Tel. 058 467 56 13, Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz, Tel. 058 467 56 00; beide Ämter: Wilstr. 1, Oberdorf.

Wegzug: Abmeldung innert 14 Tagen bei der Gemeindeverwaltung, bei der Post und ggf. bei der Schuladministration. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando und Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz ab (Adressen s. Abschnitt «Zuzug»).

Geburt: Geburten im Kantonsspital Nidwalden oder im Geburtshaus Stans werden dem Zivilstandsamt von den Verwaltungen gemeldet. Die Eltern bestätigen auf dem «Meldeschein für Namen» die vollständige Namens- und Vornamensführung des Kindes. Die nötigen Dokumente sind auf der Rückseite des Formulars aufgeführt. Hausgeburten sind innerhalb von 3 Tagen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, unter Vorlage der von der Hebamme ausgefüllten Geburtsanzeige zu melden. Ausländische Eltern informieren sich über zusätzliche Dokumente direkt beim Zivilstandsamt NW, Tel. 041 618 72 60.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die Angehörigen unter Vorlage des ärztlichen Todesscheins und des Familienbüchleins beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60. Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstr. 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00. Für die kirchliche Bestattung sind die Pfarrämter zuständig. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

Arbeitslosigkeit: Anmeldung spätestens am 1. Tag der Arbeitslosigkeit bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis (ausländische Staatsangehörige: zusätzlich Ausländerausweis). Weitere Betreuung: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Bahnhofstrasse 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Kindertagesbetreuung (Kita): Mo, Di, Do und Fr von 11.30 bis 18.00 Uhr geöffnet, Di zusätzlich Morgenbetreuung ab 7.30 Uhr. Ferienbetreuung (Fasnachts-, Oster- und Herbstferien). Weitere Informationen unter www.schule-stans.ch.

Kinder- und Erwachsenenschutz: Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ist die Anlaufstelle für sämtliche Meldungen und Anträge im Kinder- und Erwachsenenschutz (Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40).

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten: Bei persönlichen, familiären oder finanziellen Problemen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kantonalen Sozialdienstes zur Verfügung (Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50).

Polizei: Hauptsitz, zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum: Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

STANS!



GEMEINDE
STANS!

EINLADUNG ZUR
LANDRATSPRÄSIDENTIN-FEIER

Mittwoch, 26. Juni 2019, Kollegium St. Fidelis

Am Mittwoch, 26. Juni 2019, wird voraussichtlich **Landratsvizepräsidentin Regula Wyss-Kurath** zur Präsidentin des Nidwaldner Landrates gewählt.

Die Stanser Einwohnerinnen und Einwohner sind zur Wahlfeier mit Apéro und einem einfachen Nachtessen herzlich eingeladen.

17.15 Uhr Einzug Landratspräsidentin mit Delegationen
ab Winkelrieddenkmal zum Kollegium St. Fidelis

ab 17.45 Uhr Apéro

18.30 Uhr Nachtessen mit festlicher Unterhaltung

Wir freuen uns, zusammen mit der Stanser Bevölkerung, den geladenen Gästen und mit der neu gewählten Landratspräsidentin diesen Anlass zu feiern.

GEMEINDERAT STANS

Parkplätze: Bitte benutzen Sie die Parkplätze in der Tiefgarage (Bahnhofparking).

bis 5. Mai, Dorfzentrum
Stanser Musiktage SMT
Details s. letzte Ausgabe von STANS!
Verein Stanser Musiktage

jeweils Mi, bis 5. Juni, 19 Uhr, ref. Kirche
Voorigs
Kochen mit Überschüssen und gratis essen
Voorigs

bis 4. August, Winkelriedhaus
Athene Galiciadis
Ausstellung zwischen Kunst und Design
Nidwaldner Museum

bis 27. Oktober, Salzmagazin
Jäger, Tiere, Wilderer
Handwerk und Legenden in Nidwalden
Nidwaldner Museum

Mi 8. Mai, 19.45 Uhr, Rosenberg
Canaille du Jour & Les Maisonnets
Lieder vom Hans ohne Land
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

Do 9. Mai, 19.30 Uhr, Kantonsspital 5. OG
Palliative Care und Hospizarbeit
Vortrag von Dr. Kristin Zeidler u.a.
Kantonsspital Nidwalden

je Sa, ab 11. Mai, 8 Uhr, Dorfplatz
Stanser Wochenmarkt
Brot, Käse, Fleisch, Gemüse lokal
Vereinigung Stanser Marktfahrer

Sa 11. Mai, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Chororgelmatinee
mit Johannes Strobl, Muri
Stanser Orgelmatineen

ab Sa 11. Mai, Hotel Engel
Amadeus
Theater von Peter Shaffer
Theaterwärbch

Di 14. Mai, 17.30 Uhr, Altes Spritzenhaus
Blutspendeaktion
Spende Blut - Rette Leben!
Samariterverein

Mi 15. Mai, 14 und 15 Uhr, Tellenmatt 1
Kasperli in der Bibliothek!
Kasperli versus Buchstabenhexe
Schul- und Gemeindebibliothek

ab Do 16. Mai, Winkelriedhaus
Das Porträt
Aus der Sammlung Frey-Näpflin
Nidwaldner Museum

Do 16. Mai, 19.30 Uhr, Kantonsspital 5. OG
Beckenbodensenkung, Blasenschwäche
Vortrag von Dr. Thomas Prätz
Kantonsspital Nidwalden

Do 16. Mai, 19.45 Uhr, Rosenberg
Klaus Merz: «firma»
Lesung und Gespräch
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

Sa 18. Mai, 8 Uhr, Areal Höfli
10. Stanser Alpkäsemarkt
Alpkäse direkt von den Produzenten
Tourismus Stans

Sa 18. Mai, 14 Uhr, vor Bahnreisezentrum
Detektiv-Trail
Rätseln und den Schatz finden
TaM Treff aktiver Mütter

Mi 22. Mai, 19.30 Uhr, MZH Turmatt
Gemeindeversammlung
u.a. Rechnungsablage 2018
Gemeinde Stans

ab Sa 25. Mai, Theater an der Mürig
Der Selbstmörder
Komödie von Nikolai Erdman
Theatergesellschaft Stans

Do 6. Juni, 19.45 Uhr, Rosenberg
Martin R. Dean
Lesung und Gespräch
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

Sa 8. Juni, 11.30 Uhr, Pfarrkirche Stans
Gregorianik zu Pfingsten
Daniel Rüegg und mirjamschola
Stanser Orgelmatineen

Mi 12. Juni, 19.45 Uhr, Rosenberg
Ruth Schweikert
Lesung und Gespräch
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

Do 13. Juni, 19.30 Uhr, Kantonsspital 5. OG
COPD - Was ist das?
Vortrag von Dr. Christian Murer
Kantonsspital Nidwalden

Fr/Sa 14./15. Juni, Engelbergstrasse 34
Büchertauschbörse
Bücher und DVDs tauschen
Kantonsbibliothek Nidwalden

Sa 15. Juni, 17 Uhr, Dorfplatz
5. Picknick in Rot-Weiss
Zusammensitzen, -essen und -trinken
Tourismus Stans

je Mo, ab 24. Juni, 17 Uhr, Treppe Pfarrkirche
Kulturelle Dorfführung
Kostenfrei das Neueste vom Alten
Tourismus Stans

Do 27. Juni, 19.30 Uhr, Kantonsspital 5. OG
Herzerkrankungen:
Grenzen des Machbaren
Vortrag von Dr. Christian Schüpfer
Kantonsspital Nidwalden

Do 27. Juni, 19.45 Uhr, Rosenberg
Fiston Mwanza Mujila & Patrick Dunst
Literatur-Performance mit Musik
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

Fr 28. Juni, 18 Uhr, Marktgasse/Giro
Bye, bye Thomas!
Letzter Tag im alten Giro, mit TGIF
Giristen

Fr 28. Juni, 19 Uhr, Nägeligasse 23
25 Jahre Chinderhuis Nidwalden
Jubiläumsfest
Chinderhuis Nidwalden

Sa 29. Juni - Di 9. Juli, 19 Uhr, Dorfplatz
11. Stanser Summer
Lauschige Abende mit feiner Openair-Musik
Kulturkommission/Tourismus Stans

Sa 6. Juli, 16 Uhr, Dorfplatz
3. Abstiegerlis
Wer hält sich im Gedränge auf dem Rad?
OK Abstiegerlis

Entsorgungsagenda

Grüngutsammlung
8./22. Mai
5./19. Juni

Papiersammlung
24. Juni

Auf www.stans.ch finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen. Herzlichen Dank!